

# **Kerweredd 2012**

**An Kerbsonntach begrüss ich euch heut, zum letzte mol von hier owwe, ihr liewwe Leut.**

**An Hut und Scherb habt ihr mich erkannt, als Rämischer Vadder ich im Amt.**

**Habt ihr unsern scheene Umzug heut bestaunt, all munter, all gut gelaunt!**

**Nur scheene Wagen, die fuhrn hier durch rämischer Gasse, war des net wieder spitzenklasse?**

**Nun beginn ich mol zu berichte, de Ortstratsch und die Geschichte.**

**Des sin schon werkliche Kracher, der ein oder annere wird heut zum lacher.**

**Im letze Joahr berichtete ich von einem Mann, den mer in de Gemeindevertretung bestaune kann.**

**Er kanns net lasse und war so nett, un is dies joahr wohl zum zwoate mol in meine Redd. Dies mol gehts ums ne geschicht, ach wie es des fei, do woar ich sogar selber mit debei.**

**En Junggeselleabschied wurd gefeiert, sowas is super un eh woch druff wurd geheiert. Samstagmittach, es woar soweit, ne 6 köpfig Grupp stand in Ramscht bereit. De Plan war, des fand de Alex foi, nach Köln zu foahrn an de scheene Rhoi.**

**Mit reichlich flüssigem Proviant im Gepäck machte mer sich uff die lange streck, in Mainz war umsteiche angesagt, des hat geklappt, koaner von uns is in de falsche Zug gedappt.**

**In Köln woarn mir dann endlich da, los ging die Party, wunderbar, getrunke wurd viel und auch gelacht, mann des hat richtig Spaß gemacht!**

**Am nächste Morgen so geije 4, hatte mer all genug von dem ganze Bier, die Heimat ruft, es war soweit, am Bahnhof in Köln stande mir bereit. Im Zug des fande mir alle super geil, für uns all en riese abteil, so wurd sich do auch glei hiegesetzt und noch eh bissje dumm zeug geschwätzt.**

**Nur de Matti der konnt net ruhig sitze, nee der muss noch wie wild durch Zug rumflitze, so kenne mer ihn, so isser halt, ab und an etwas durchgeknallt.**

**Im nachbarabteil do hocke ach noch annern leut, mann wie sich darüber de Matti freut, dene kann er was erzähle und berichte die ganze junggeselleabschiedsgeschichte.**

**Nach ner weile auf einmal war ruh, de Merker schläft un hat die auge zu. Den lasse mer schlafe wie einer von uns rief da mache mer nix falsch, do geht aach nix schief.**

**Dann in Koblenz, Hauptbahnhof, der Zug der steht, en blick aus em Fenster mol gucke was so geht, uff einmol, ich glaub ich fasse es nicht, da drausse, eh bekannt gesicht.**

**De Matti steht drausse direkt vorm Abteil en Blick zum schiesse einfach affegeil, er reibt sich die auge und is uns am suche, man hört ihn ganz leise "scheisse" ruffe.**

**Er hat uns dann auch gleich erkannt und is ganz hektisch zurück gerannt.**

**Im Abteil es gelächter war groß, mer machte uns fast vor lache in die Hos.**

**Was würd ich nur ohne de Matti mache, schon wieder ne geschichte zum drüwwer lache, nochmal so ein ding, dann bleibt mir kei anner wahl, dann hol ich en wieder raus de Rämischer Kerweredd Pokal.**

**Die nächst Geschicht, da sag ich nur eins, der mann schaut zu viel Formel 1.**

**Viele Leut kenne ihn er is bekannt in Fachkreise de Panne-Gerhardt genannt. Tanke musst er und das ganz schnell, ab zum Horneff an die Aral-Tankstell.**

**Mit quietschende Reife kommt er an schnell an die Zapfsäul mein lieber mann. Das auto is wie wild am saufe, wie de schumacher lässt er de motor dabei laufe, nach ner weile es auto is vollgeschenkt, schnell noi zum bezahle wie er sich denkt.**

**Währenddessen, ich muss es noch berichte, jetzt kommt de lustische Teil von der Geschichte, in seinem Auto hocke zwei Hunde und sin am belle, ham ihr Pfode uff ner ganze doofe stelle.**

**Er kommt raus und denkt sich "Ich werd verrückt" wer hat den de Knopp von de Tür runnergedrückt, des darf doch net woahr sein, und drin steckt de schlüssel, wie komm ich jetzt nei in mei bleede schüssel.**

**Lieber Gerhard des find ich nett, du bist mol widder in meine Redd, in dein Wage bist gekomme irgendwann mim ersatzschlüssel, mein Lieber Mannnn.**

**In Traase, do hab ich vernomme, wurd en führungswechsel vorgenomme, dene irn Vadder der wollt net mehr do musste schleunigst en neue her.**

**es wurd auch schnell einer gefunne ohne qual, ich persönlich find, e super wahl.**

**do hinne steht er mit seine borsche und dut uffmerksam meiner redd zuhorsche.**

**Von Vadder zu Vadder, des kann ich dir saache, wurd mir von dir ne scheene geschichte zugetraache.**

**Jetzt wird er sich fraache, was heb ich denn gemacht, lieber sascha ich geb nur Stichwort "Fassenacht"!**

**An Fastnacht in Traase, des is allen bekannt wird wie wild in de hans selly halle rumgerannt, auch de sascha is da mit dabei mit viel knowhow bei de bunte traaser fastnachtshow.**

**es war freitagabend man traf sich mit der technik um uffzubauen, alles ohne hektik, en scheinwerfer hier, eh kabel da, die selbe leier wie jedes jahr.**

**net lang hats gedauert, es uffbaue war zu end, do wurd wie wild zum kühlschrank gerennt, ein griff hinein, er ließ sich net lumpe, und dut es erste Pils uff ex abpumpe.**

**Jetzt floßen die Getränke, es wurd eifrig bestellt, Bier für alle und de Rest der Welt, zwischedrin, zum spüle, en asbach-uralt, der dut schee kühle.**

**zur gleiche Zeit ganz in de nääh, floss ah die briiee, des woar aber net so schee, mitte in de nacht es war kaum zu fasse, is en rohr gebroche und des mitte uff de gasse.**

**Etwas später, es war soweit, de sascha werd müd un is ganz schee breit, es wird sich verabschied, man is ja nett, ein gedanke "Ich will ins Bett".**

**Am Speckbrünche vorbei, die Ludwigstroas nuff da is mer ferdisch so im suff, beim Bäcker am Eck, ne kurze Paus, im Datterich sin auch schon die Lichter aus.**

**Grad aus weiter an de sparkass vorbei, man was is des für ne quälerei, uff einmal er bleibt stehn, er kanns kaum raffe, da mache sich doch zwo leit an nem auto zu schaffe.**

**langsam un ganz leise so gut wie er kann, schleicht er sich an die zwei gestalte ran, hey ihr kappe was macht ihr dort, macht das ihr land gewinnt, macht euch fort.**

**die zwei männer gucke ihn mit große auge an, was den mit dir los, was willste dann. Junger Mann könns sie net raffe, wir wurde geruffe un sin hier am schaffe.**

**So langsam is euch auch im klaren, was das für zwei männer waren.**

**Der Sascha hat es nach ner weile auch geschnaggelt und is betröbbelt heim gedackelt.**

**Drumm Sascha, lass net hänge dein Kopp, des haste gut erkannt des is nun mal dein job, auf dein Ort immer schee uffzupasse, Sascha einfach super klasse!**

**So langsam komm ich mol zum end, halt, stop, jetzt werd net glei rumgeflennt.**

**Bevor ich verlasse meine Bühne heute, muss ich noch was los wern über verschiedene Leute.**

**Zu aller erst an eine Gruppe, ihr da unne, mei spitzenruppe. Jungs ihr seid klasse, ich zieh mein Hut, vor Mühlhals bester Kerwebrut.**

**Zwei von euch, ihr kennt se all, Matscho un Arne, mei beste Pferde im Stall. Zeije Joahr Borsch, das is sensationell, immer debei un immer zur stell.**

**Ihr lieewe Leit, jetzt ist soweit, zu end geht nun eine schöne zeit, im nächsten Jahr steht en neue hier owwe, bringt mit seine redd die menge zum toawwe.**

**Ich stell ihn mal vor, ganz galant, Daniel Martin wird der junge mann genannt. Er is de richtige, so wie ich denke und wird in zukunft die borsche lenke.**

**So ihr Leit seid von mir informiert, des war alles nur als spaß notiert, wenn e mol passiern dumme sache muss mer aafach über sich selwwer lache.**

**Drumm klatscht jetzt viel bis es kracht, humor is, wenn mer trotzdem lacht, jetzt hör ich uff mit dem geschnatter, es grüßt euch euern Kerwevadder.**

**Mathias Erzgräber:**

**Moment, Moment, die Redd, die is noch ned zu End!**

**Den Satz habt ihr bestimmt schon mol gehört,  
letztes Mal hat sich en annern Kerwevadder dran gestört.  
Bei Kerwevadder ist es nämlich trend,  
dass man ab und an mal nicht zuhause pennt.**

**Wennels Jan, Ex-Kerwevadder,  
hatte einst ganz schee die Knadder,  
De Wennels Jan en super typ,  
ich weiß bis heute nicht was ihn nach Traase trieb.**

**Damals wollt er nach ner Party nur noch ins Bett  
Doch leider fand er's ganz wo annerst nett.  
Falsche Richtung eingeschlache,  
hat ihn der Schlaf zur Eisernen Hand getrache.**

**En Kompass gab's für die Aktion  
Und die Lacher waren unser Lohn!  
Du warst so richtig schee verduzt,  
ich hoff du hast de Kompass nie benutzt!?**

**Unser jetzige Kerwevadder,  
hat auch ab und zu ganz schee die Knadder,  
was ähnliches ist ihm passiert,  
schaut en an wie er sich schon scheniert.**

**Es war vor kurzem hier im Ort,  
do wollte freitachs vier Männer ofach mol fort.  
De Felix, de Matti, ich und ach de Beeeenny.**

**Beim Bernd gings los,  
und de Felix trug sei Schlapper Hos,  
Die Stimmung war toll,  
es Motto war ... auf die Plätze, fertig wir sind voll.**

**Es wurd gefeiert bis um zwei,**

**alle Mannen waren noch dabei.  
Bis dahin kein Verlust und keinen Frust,  
weshalb man dann nochmal zum Bernd nei musst!**

**Bis um acht Uhr Mojens, erzählt man sich,  
saß de felix an dem hohe, lange Tisch.  
Mit dem Wirt seines Vertrauens schwätze er,  
bis es wurd die Zunge schwer.**

**Die Müdigkeit ihn dann nach Hause zog  
Und er geschwind uff de Paffebuckel flog.  
Vor der Haustür stand er dann  
und kam nicht an den Schlüssel ran.**

**Die Finger und die Ärm, die wurn ganz lang,  
dem Felix wurd schon Angst und Bang,  
Die Hostasche woarn uf o mol so groß,  
bis er merkte der Schlüssel ist nicht mehr in der Hos.**

**Uffem Weg in die Stadt und zurück,  
verlor er irgendwie das gute Stück.  
Das Maleur war groß, was macht man jetzt?  
Es wurd nochmal schnell zum Bernd gehetzt.**

**Alles uff de Kopp gestellt,  
alles bewegt was net locker is un fun selbst net hält.  
De Schlüssel war net uff zu treibe  
Und in de Kneip wollt er aach net bleibe.**

**Also Plan B musste her,  
des war net schwer.  
Ins Trautheim ging es dann geschwind,  
denn da wohnte er als kleines Kind.**

**Uff de Couch bei de Eltern hat er ganz gut gepennt  
und am nächsten Mojend wurd nochmal schnell zum Bernd gerennt.  
Doch auch ein zweites mal half nicht,  
Wo annerst ist der Schlüssel ihm entwischt.**

**Die Hektik war groß,  
im Kopp vom Felix war einiges los,  
Denn en Aweitskollesch hat an dem Samstach geheiert,  
und sowas wird ja meistens ganz groß gefeiert.**

**Die Zeit, die war knapp**

**De Felix denkt sich: Kaum Zeit ich noch hab,  
was zieh ich denn an was mach ich denn Bloß?  
Ich kann doch net uff die Hochzeit mit meiner komische Schlapperhos.**

**Ab an de Schrank von meim Papa,  
ach guck an, was er hat er denn dada.  
Feine Stoffe und schicke Sache,  
da kann ich ja über mein Kleiderschrank nur lache.**

**Ab auf die Hochzeit als wär nix gewese,  
Gegessen un getrunke uff de annern ihr Spese.  
Doch so e Schlüssel Problem sich selber nicht klärt,  
er an diesem Abend wieder zu de Eltern fährt.**

**Es sei an dieser Stelle erwähnt,  
dass sich auch sein Handy seid Freitag Nacht nach ihm Sehnt.  
Des war nämlich zufällig und des war kein gude,  
in der Schlüssellos Ahornweg-Bude.**

**Mir Borsche ham uns schon gedacht,  
hat der schon widder so Bosse gemacht?  
Vor zwei Jahren lag er schonmal über Kerb im Spital,  
was keinem von uns besonders gefal.**

**Was war ihm geschehen, was ist ihm passiert?  
Ist er schon wieder irgendwo abgeschmiert?  
Sonntags beim Plakate kleben kam er dann an,  
und hatte die Klamotte von Freitag an.**

**Ich hab de Brate geroche,  
der Kerl hat doch wirrer irgendwas verboche!  
Er hat uns die Story dann schnell erzählt,  
und anschließend noch die Nummer von de Taxizentrale gewählt.**

**Montags wars dann soweit,  
em Felix sei Grinse war zeimlich breit.  
Die Taxizentrale sie hat en Gefunne,  
zwo eckische Schlüssel un so en Runne.**

**De Felix fährt hin ist schon gespannt,  
der Zentrale beinah die Dier ingerannt.  
De Schlüssel genomme und inspiziert,  
uff einmal war er doch ganz schee verwirrt.**

**Des is net sein Schlüssel,**



**hat gedacht er hat ein an de Schlüssel.  
Da verliert einer am selbe Abend und des is net erfunne  
Zwo eckische Schlüssel un so en Runne!**

**Felix völligst aufglöst und ganz neber de Spur,  
schaut ganz nervös auf die Uhr.  
Des kann doch net sein was soll ich jetzt machen?  
Auf einmal fängt die Sekretärin an laut zu lachen.**

**Ich hab hier en Zettel und auf dem Steht,  
Ich nach Tour nach Nieder-Ramstadt mit vier Jungs  
aus Taxi gegeht und plötzlich ich ein Schlüssel geseht.**

**Zeig her das Ding, ich will ihn sehn,  
ohne meinen Schlüssel werd ich nicht gehen.  
Das war er dann, man fast es nicht,  
der Felix fast zusammen bricht.**

**Und die Moral von der Geschicht.  
Schlabberhosen vertragen sich mit Schlüssel n nicht!  
Drum lieber Felix des muss sei,  
häng dein Schlüssel lieber in die Kett e nei!**